

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 35

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Verträge.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXVII.
Band

Direktion: **Walter Feur-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einpaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Bürich, den 30. November 1911.

Wochenpruch: So ist der Weltenlauf,
's frisst eins das andere auf.

Verbandswesen.

Die Genossenschaft schweizerischer Sattlermeister wird auf Sonntag den 10. Dezember nächsthin in den „Schweizerhof“ nach Olten zu einer Delegiertenversammlung einberufen. Der Beginn ist auf 10 Uhr vormittags angesetzt.

Ausstellungswesen.

Ein Musterschulhaus an der Landesausstellung.
Die bernische Vereinigung für Handarbeit und Schulreform hatte laut „Bund“ eine öffentliche Versammlung einberufen zur Besprechung der Idee eines Musterschulhauses an der Landesausstellung 1914 in Bern. An der Versammlung im „Des Alpes“ waren nahe an 100 Personen anwesend. Der erste Referent, Dr. Badertscher, proponierte ein festes, bleibendes Schulhaus mit 15 Sekundarschulklassenzimmern als Bezirkssekundarschulhaus für die Länggasse mit Mischung der Geschlechter. Er hatte eine Privatenquete in der ganzen Schweiz veranstaltet, deren Ergebnis der Mischung der Geschlechter auch auf der Sekundarstufe günstig war. Die Länggasse würde 200 Knaben und 250 Mädchen haben und gerade diese 15 Klassen in Anspruch nehmen. Auch das Pro-

gymnasium würde entlastet, indem die untersten zwei Schuljahre der Sekundarschule (5. und 6. Schuljahr) zugeteilt würden. Im zweiten Stockwerk des Schulhauses könnten sogar Klassen im Betrieb nicht dem Publikum, sondern Spezialermächtigten vorgezeigt werden.

Architekt Jndermühle befürwortete einen Plan, dessen Ausführung zirka 500,000 Fr. kosten würde. Auch Dr. Kaspar Fischer befürwortete die Idee, welche er schon im „Bund“ verfochten hat. Die fünfzehnklassige gemischte Sekundarschule der Länggasse möchte er später als Übungsschule verwenden für die Lehramtskandidaten. Im Ausstellungsommer würde das Schulhaus Raum bieten für eine Schulausstellung. Der Bau müsste schon im Frühling 1912 begonnen werden. An den gemischten Klassen der Sekundarschule wären auch Lehrerinnen wählbar.

Gymnasiallehrer Lüthi sprach in seiner temperamentvollen Art für das Musterschulhaus, dessen Idee er zuerst gefasst.

Schließlich wurde eine Resolution angenommen für die Idee eines Musterschulhauses an der Landesausstellung 1914, doch sei nicht zu sagen, ob das Schulhaus auch der Primarschule dienen solle und die Frage der Geschlechtermischung sei auch beiseite zu lassen. Mit 58 Stimmen wurde beschlossen, mit diesem Besuch an die Behörden zu gelangen. Gegen die Resolution stimmten zwei.